

## Ehemaliger Stollen Goldkaul in Sankt Aldegund

Schlagwörter: [Bergwerksstollen](#)

Fachsicht(en): Landeskunde

Gemeinde(n): Sankt Aldegund

Kreis(e): Cochem-Zell

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Ehemaliger Stollen Goldkaul in Sankt Aldegund  
Fotograf/Urheber: Schommers, Gerhard



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Dass man auf der Bergeshöhe in der Nähe des Kehr-Heiligenhäuschens Eisenerze im Boden vermutete, ist eine Tatsache, denn am 19.10.1862 erhielt ein Herr Beel auf seinen schriftlichen Antrag das Recht, auf dem Gemeindeeigentum nach Eisenstein zu schürfen unter der Bedingung, alle angerichteten Schäden zu ersetzen und die gesetzliche Taxe für die eventuelle Ausbeute zu entrichten.

Es wurde ein Stollen in den Berg getrieben - leider ohne Erfolg. Im Volksmund bekam die Mutungsstelle den Namen „Goldkaul“ weil das Gestein von goldfarbenem Glimmer durchsetzt ist.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges diente die „Goldkaul“ als Schutzstollen.

(Gerhard Schommers, St. Aldegund, 2022)

Ehemaliger Stollen Goldkaul in Sankt Aldegund

**Schlagwörter:** [Bergwerksstollen](#)

**Ort:** 56858 Sankt Aldegund

**Fachsicht(en):** Landeskunde

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Schriften, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1862

**Koordinate WGS84:** 50° 04 50,22 N: 7° 07 33,62 O / 50,08062°N: 7,12601°O

**Koordinate UTM:** 32.365.925,28 m: 5.549.275,91 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.580.637,91 m: 5.549.983,17 m

## Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Ehemaliger Stollen Goldkaul in Sankt Aldegund“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343542> (Abgerufen: 11. Januar 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

